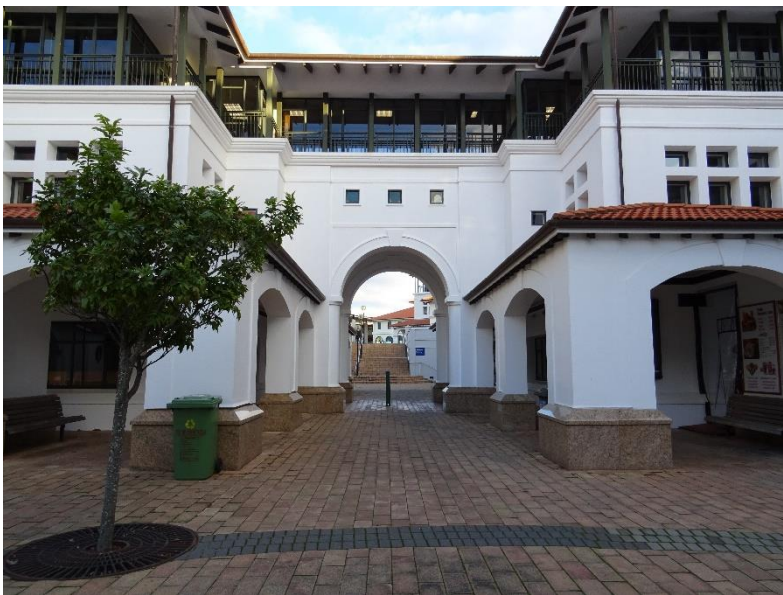


Erfahrungsbericht Wintersemester 2016/2017



Massey University, Campus Albany – Auckland, Neuseeland

Inhalt

1. Bewerbungsprozess.....	2
2. Vorbereitung Auslandssemester	3
2.1 Wohnung.....	3
2.2 Visum.....	4
2.3 Krankenversicherung	5
2.4 Flugbuchung.....	5
2.5 Internationaler Führerschein	5
2.6 Kreditkarte.....	5
3. Bankkonto und SIM Karte vor Ort	5
4. Kurswahl.....	6
5. Aufwand für die Kurse.....	6
6. Einführungswoche an der Massey University	7
7. Study Break	7
8. Kontakte knüpfen.....	7
9. Umgebung – Reisen.....	7

1. Bewerbungsprozess

Wer beschließt, ein Auslandssemester zu absolvieren, sollte sich bereits möglichst früh darum kümmern. Für die FK 10 ist beispielsweise die Teilnahme am „Welcome Service“ Voraussetzung, um sich für ein Auslandssemester bewerben zu können.

Für Neuseeland konkret benötigt man Folgendes für die Bewerbung um einen Austauschplatz an der Massey University:

- Teilnahme am „Welcome Service“ (beim International Office der FK 10 melden)
- DAAD-Sprachzertifikat (Terminvereinbarung bei Frau Pamela Price in der FK 13; Prüfungen finden während der Vorlesungszeit wöchentlich am Freitag in der Lothstraße statt)
- Motivationsschreiben mit den Beweggründen für das Auslandsstudium
- Registrierung und Bewerbung über moveon (Anlage A – muss über ein Onlineportal ausgefüllt, dort online abgeschickt, zusätzlich ausgedruckt und den Bewerbungsunterlagen beigelegt werden. Der Link zum Hochschulportal muss über eine Mail an international-office@hm.edu angefragt werden.)
- NON-EU Studyplan
- Lebenslauf auf Englisch
- Transcript of Records (englische Notenbescheinigung, erhältlich im Bereich Prüfung und Praktikum)
- Kopie des Reisepasses (mind. noch 6 Monate nach Beendigung des angestrebten Auslandsstudiums gültig)
- Abgabe aller erforderlichen Bewerbungsunterlagen in Druckform in der Lothstraße unter Einhaltung der Bewerbungsfrist. Alle Bewerbungsunterlagen müssen auch im Onlineportal hochgeladen werden.

Bei Interesse an mehreren Partnerhochschulen, muss das lediglich im Online-Portal angegeben werden, eine Bewerbung muss jedoch nur für die favorisierte Hochschule abgegeben werden.

Es hat dann bei mir etwa vier Wochen gedauert, bis ich vom International Office eine Einladung zum Auswahlgespräch erhalten habe. Bei dem Auswahlgespräch waren wir zu viert und das Gespräch hat auf Englisch stattgefunden.

Nach dem Auswahlgespräch hat es wiederum etwa 2 Wochen gedauert, bis ich (in meinem Fall kam zuerst eine Absage, danach eine verspätete Zusage☺) die Zusage erhalten habe.

Die Zusage kam Anfang Januar und erst Anfang April erhielt ich dann mein „offer of place“ direkt von der Massey University. Zwischenzeitlich wurde von der Massey University noch ein Empfehlungsschreiben verlangt, da mein Notenschnitt nicht den Anforderungen der neuseeländischen Universität entsprochen hat. Dieses Problem scheint jedoch durch das Empfehlungsschreiben ausgeglichen worden zu sein, zumindest hat danach alles reibungslos geklappt.

2. Vorbereitung Auslandssemester

Nach der Zusage, im Vorfeld zum Auslandssemester, gibt es natürlich viel zu organisieren.

2.1 Wohnung

Die Massey University bietet On-Campus Unterkünfte an. Hier gibt es drei unterschiedliche Modelle: ein Schlafzimmer in den Residential Halls, ein Zimmer in einem Appartement oder ein eigenes Studio

Ich hab mich für die Appartement Variante entschieden, was für mich definitiv die beste Entscheidung war. In einem Appartement wohnen immer fünf Personen in einer WG. Es gibt eine großzügige Wohnküche mit einer voll ausgestatteten Küche, einem Esstisch, einem Couchtisch, einer Couch, einem riesigen Fernseher und einem Balkon. In jedem Appartement gibt es zwei Bäder und jeder hat eben noch sein eigenes Zimmer.



Wohnküche

Es gibt zwar einige Regeln für die On-Campus Unterkünfte, aber in den Apartments lebt man relativ unabhängig davon. Hier wohnen auch die Studenten, die älter als 21 sind. Die jüngeren Studenten müssen ein Zimmer in den Halls belegen.

In den Halls sind die Regeln wesentlich strikter, es gibt bestimmte Zeiten zu denen beispielsweise Alkohol getrunken werden darf, die Anzahl der Übernachtungsgäste ist begrenzt und Gäste müssen angemeldet werden. So streng wie die Regeln jedoch

anfangs übermittelt werden, sind sie bei Weitem nicht. In den Halls muss zusätzlich verpflichtend ein Essenspaket dazu gebucht werden, da sich eben nur ein „Social Hub“ (ausgestattet mit Kühlschrank, etc.) auf einem Gang befindet, es so also nicht möglich ist, dass jeder selbst kocht. Dadurch ist ein Zimmer in den Halls auch erstmal teurer als in den Appartements. In den Appartements kann man einen Essensplan buchen, muss man aber nicht. Ich hab mich dagegen entschieden, da ich nicht an bestimmte Essenszeiten gebunden sein wollte und außerdem ganz gerne selber koche.

Die dritte Option sind die Einzelappartements, diese sind jedoch nochmal teurer und sind eben ausgestattet mit einer kleinen Küchenzeile im Zimmer und einem eigenen Bad.

Grundsätzlich kann ich es auf jeden Fall empfehlen, On-Campus zu wohnen. Zum einen knüpft man total schnell Kontakte und lernt die anderen Bewohner kennen, zum anderen ist es total praktisch, da man schnell in allen Vorlesungen ist und Albany doch etwas außerhalb von Auckland ist und außerdem werden für die Bewohner regelmäßig verschiedenste Veranstaltungen organisiert.

Die Bewerbung erfolgt wieder über eine Online-Plattform der Massey University. Dort kann man auch stets den Status der Bewerbung verfolgen, ob die Zahlungen eingegangen sind, etc. und beispielsweise auch kleine Profile der zukünftigen Mitbewohner bereits im Vorfeld angucken. Im Portal zeigt es dann auch an, ab wann die Wohnung bezogen werden kann. Dieses Datum kann leider nicht verschoben werden, bei mir war das erst einen Tag bevor die Orientation Week gestartet hat. In der Zwischenzeit bin ich dann in einem Hostel in Auckland untergekommen.

2.2 Visum

Das Visum kann online beantragt werden unter <https://www.immigration.govt.nz/new-zealand-visas>. Dort muss ein Account angelegt werden, über welchen auch der Stand des Visums stets abrufbar ist. Außerdem muss eine App runtergeladen werden, bei der eine immer wechselnde Nummer angezeigt wird, die man benötigt, um sich im Account wieder einloggen zu können. Es gibt ein ganz normales „student visa“, welches ich problemlos innerhalb weniger Tage nach der vollständigen Einreichung aller gefragten Unterlagen erhalten habe. Für das Visum muss unter anderem nachgewiesen, dass eine ausreichende Krankenversicherung vorliegt (diese hat man bereits über die Massey University), entweder ein Flugticket aus Neuseeland raus oder ein Kontostand, der genügend Geld aufweist, dass man wieder ausreisen kann und das „programme offer“ der Massey University.

2.3 Krankenversicherung

Grundsätzlich wird man direkt über die Massey University mit krankenversichert. Die Krankenversicherung wird auch von der Universität in Rechnung gestellt. Sollte man eine eigene Krankenversicherung abschließen wollen, macht es auf jeden Fall Sinn, das vorher abzuklären, da die Universität nur sehr wenige Krankenversicherungen aus dem Ausland akzeptiert und man dann möglicherweise zwei Versicherungen zahlen muss.

2.4 Flugbuchung

Der Flug nach Neuseeland ist leider nicht besonders günstig. Das beste Angebot und die beste Beratung habe ich bei STA Travel in der Schellingstraße bekommen. Insgesamt habe ich für meinen Flug mit Zwischenhalt auf den Fijis und in Singapur beim Heimflug etwa 1.700 € gezahlt.

2.5 Internationaler Führerschein

Ich denke es macht auf jeden Fall Sinn, sich einen internationalen Führerschein ausstellen zu lassen, insofern man die Fahrerlaubnis in Deutschland besitzt. Der ist einfach in der Zulassungsbehörde in München zu beantragen (Eichstätter Straße 2) und abzuholen. Das geht alles ziemlich schnell und unkompliziert vor Ort und kostet ca. 16 €. Da ich in Neuseeland viel mit dem Auto unterwegs war, war das für mich auf jeden Fall notwendig. An den Linksverkehr gewöhnt man sich schnell und mit dem Auto reist sich's einfach bequemer.

2.6 Kreditkarte

Wenn man keine Kreditkarte besitzt, sollte man sich auf jeden Fall eine besorgen, bevor's ins Ausland geht. Viel wird in Neuseeland nur noch über die Karte abgebucht. Eine Alternative ist es vor Ort ein kostenloses Bankkonto zu eröffnen.

3. Bankkonto und SIM Karte vor Ort

In Neuseeland angekommen, stellt sich die Frage, ob es Sinn macht ein Bankkonto vor Ort zu eröffnen und eine neuseeländische Handynummer zu organisieren. Ich persönlich hab ein kostenloses Bankkonto eröffnet, eigentlich kann man dazu zu fast jeder Bank gehen (ich war bei Westpac), der Vorteil dabei ist, dass die Abhebungen und Bezahlung mit der Karte nichts kostet. Jedoch muss man abwägen, ob sich das lohnt, da die Überweisung vom deutschen Konto auf das neuseeländische Konto in der Regel auch kostenpflichtig ist.

Die gleiche Frage stellt sich mit der neuseeländischen Nummer. Ich habe mir eine neuseeländische SIM Karte geholt, da es einfach viel hilft, wenn man unterwegs ist und kurzfristig Übernachtungen buchen oder kurz jemanden anrufen möchte. Notwendig ist es meiner Meinung nach nicht unbedingt, da über das WLAN Whatsapp ganz normal verwendet werden kann und im Notfall immer jemand ein Handy mit neuseeländischer Nummer dabei hat. Ich würde mir wahrscheinlich in Zukunft eine neuseeländische Nummer holen, jedoch mein WhatsApp weiterhin über die deutsche Nummer laufen lassen.

4. Kurswahl

Noch im Vorfeld müsst ihr euch bereits überlegen, welche Kurse ihr im Ausland belegen sollt. Dies war bei mir mit dem größten Zeitaufwand verbunden. Auf der Homepage der Massey University werden alle Kurse angezeigt, die angeboten werden. Bei der Wahl müsst ihr vor allem drauf achten, dass der Kurs nicht nur online unterrichtet wird, der Kurs im richtigen Semester angeboten wird (Semester 1 = Sommersemester, Semester 2 = Wintersemester) und welche Voraussetzungen ihr für den Kurs erfüllen müsst. Im Bachelor sind die Kurse je nach Schwierigkeitsstufe in Level 100 – 300 eingeteilt, erkennbar an der drittletzten Nummer in der Kursnummer. Ich habe sowohl 100-Level-Kurse, als auch einen 300-Level-Kurs belegt. Der 300-Level-Kurs ist durchaus mit mehr Aufwand verbunden und in Deutschland bekommt ihr dafür nicht mehr angerechnet, daher würde ich empfehlen, sich an den 100-Level-Kursen zu orientieren. Außerdem müsst ihr darauf achten, dass die Kurse in euren Stundenplan passen. Eine Übersicht über die belegten Kurse findet ihr immer unter MyMassey. Die Kurse müssen dann vom Fachprofessor genehmigt werden und das entsprechende Formular zur Kursanrechnung an Frau Järvenpää gesendet werden. Ich habe danach nichts mehr gehört, ob die Kurse genehmigt sind oder nicht, erst auf Nachfrage hin wurde mir bestätigt, dass mir die Kurse angerechnet werden. Also nicht wundern, wenn daraufhin keine Antwort mehr kommt. Bei mir hat dann schlussendlich leider doch nicht alles wie gewünscht geklappt und ich musste vor Ort nochmal weitere Kurse raussuchen, was äußerst mühsam war, zumal aufgrund der Zeitverschiebung natürlich auch die Kommunikation mit der Hochschule München immer etwas dauerte und die Kurse in der zweiten Uni-Woche fix belegt sein müssen. Daher rate ich, die Kurse bereits frühestmöglich abzuklären, um dann nicht vor Ort bereits in der ersten Woche ein Chaos zu haben.

5. Aufwand für die Kurse

Allgemein darf der Aufwand für die einzelnen Kurse hier nicht unterschätzt werden. Ich habe auch den Fehler gemacht, mich auf ein ruhiges Semester einzustellen, da ich ja nur vier Kurse belegt habe. Das Universitätssystem hier läuft etwas anders als bei uns. In jedem Kurs musste ich bereits während des Semesters mindestens zwei Leistungsnachweise in Form von Aufsätzen erbringen. Ab der Vorlesungswoche 2 hatte ich also wöchentlich

mindestens eine Abgabe. Die Aufsätze haben bei mir ziemlich viel Zeit in Anspruch genommen, da ich bisher noch selten wissenschaftliche Arbeiten verfassen musste und auch die Umstellung auf Englisch erstmal schwer fällt. Zudem muss jeder Kurs eigentlich immer vorbereitet werden, entweder anhand zusätzlicher online Kurse, verschiedenen Readings oder Recherchen. Zudem sind die Vorlesungen hier viel interaktiver als in München und daher fällt es leider auch auf, wenn man die Hausaufgaben nicht gemacht hat ;).

6. Einführungswoche an der Massey University

Die Einführungswoche ist von Anfang an organisiert und perfekt vorbereitet. Alle wichtigen Informationen werden in den ersten Tagen mitgeteilt. Wir wurden vom ersten Tag an super betreut und haben eine direkte Ansprechpartnerin, an die wir uns immer wenden können. Wenn ihr in den On-Campus Unterkünften wohnt, habt ihr zudem die RA's und Mitarbeiter der Unterkunft als Ansprechpartner.

7. Study Break

Zur Halbzeit der Vorlesungswochen hatten wir einen zweiwöchigen Study Break. Die zwei Wochen waren super zum Reisen, ich würde jedoch nicht mehr die Uni komplett vernachlässigen in den zwei Wochen. Zum Ende der Vorlesungszeit, vor den Prüfungen hatten wir dann nochmal eine Woche Study Break, um uns auf die Prüfungen vorzubereiten.

8. Kontakte knüpfen

Es war super leicht hier Anschluss zu finden. In der Student Accommodation werden viele gemeinsame Ausflüge, Filmabende, Parties, etc. organisiert, sodass es wirklich einfach ist, Kontakte zu knüpfen. Man ist eigentlich automatisch immer von Menschen umgeben, die man kennt und auch die Gruppe der internationalen Studenten ist ziemlich groß. Die meisten sind nur für ein Semester hier und suchen dann genauso Anschluss wie jeder andere auch.

9. Umgebung – Reisen

Neuseeland eignet sich natürlich sehr gut zum Reisen. Trotz des Mehraufwands für die Uni hatten wir meistens genügend Zeit zumindest Wochenendausflüge zu machen. Die Nordinsel an sich ist sehr abwechslungsreich und bietet alles von Bergen bis hin zum Meer. Die Nordinsel konnten wir gut an den Wochenenden bereisen, für die Südinsel hat den meisten auch der zweiwöchige Study Break gereicht. Ich hab mir dann im Anschluss an mein Auslandssemester nochmal 5 Wochen freigenommen, um die wunderschöne Südinsel zu bereisen und mit vielen wunderbaren Eindrücken und mit viel Sonne vollgetankt wieder ins kalte Deutschland zu fliegen.